

MOMO Wiens mobiles Kinderhospiz



Umfassende Betreuung zu Hause

Das multiprofessionelle MOMO-Team begleitet schwerstkranke Kinder von 0-18 Jahren und ihre Familien medizinisch und psychosozial. MOMO ist ab der Diagnose der lebensbedrohlichen oder lebensverkürzenden Erkrankung eines Kindes, und über den Tod hinaus, für die ganze Familie da. So einzigartig wie jedes schwerstkranke Kind und jede familiäre Situation ist, so individuell geht auch Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO auf den Bedarf an Betreuung ein.

Das MOMO-Team



Derzeit versorgen fünf Ärztinnen und eine Physiotherapeutin schwerstkranke Kinder medizinisch. Eine Klinische und Gesundheitspsychologin sowie eine Sozialarbeiterin begleiten die Familien psychosozial.



23 ehrenamtliche MOMO-MitarbeiterInnen sind derzeit als HospizbegleiterInnen für betroffene Familien da und zahlreiche ehrenamtliche MitarbeiterInnen engagieren sich im Bereich Fundraising.

Leitbild

Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO betreut schwerstkranke Kinder und ihre Familien zu Hause – individuell ganz nach ihren Bedürfnissen.

Gründungs idee

Im März 2013 wurde Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO von Caritas, Caritas Socialis und der mobilen Kinderkrankenpflege MOKI-Wien gegründet.

Gemeinsam helfen

Das multiprofessionelle MOMO-Team vernetzt sich mit Fachleuten aus diversen Bereichen, um betroffene Familien bestmöglich begleiten zu können.

Der Name

Das kleine Mädchen Momo aus Michael Endes gleichnamigen Roman, stand Patin bei der Namenswahl des mobilen Kinderhospizes MOMO. Sie hat viele Eigenschaften, die in der Hospiz- und Palliativbetreuung ganz wichtig sind: sie liebt

die Menschen, ist eine außerordentlich gute ZuhörerIn und hat eine besondere Beziehung zur Zeit.



Ehrenamtliche Mitarbeit

Zeit ist eine wichtige Ressource in der Arbeit mit schwerstkranken Kindern und ihren Familien und diese kann man spenden: Einerseits besuchen ausgebildete HospizbegleiterInnen betroffene Familien, andererseits ist zum Beispiel die Mitarbeit bei Events wichtig, um die Arbeit von Wiens mobilen Kinderhospiz MOMO vorzustellen.

Hospizbegleitung

Die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen sowie eine Seelsorgerin begleiten als Teil des Palliativteams schwerstkranken Kinder und Jugendliche, gesunde Geschwister und andere wichtige Bezugspersonen psychosozial. Üblicherweise verbringen die HospizbegleiterInnen zwei bis drei Stunden pro Woche bei den Familien.

Wichtig für eine gelingende Hospizbegleitung ist, neben regelmäßigen Fortbildungen auch der Austausch bei den Teamtreffen. Mag.^a Christa Sodl-Hörler bietet zudem ehrenamtlich Einzel- und Gruppensupervisionen für die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen an. Diese Gespräche fördern die Auseinandersetzung mit den Erlebnissen mit den Familien und helfen bei Fragen in der Begleitung.

Voraussetzung für die Begleitung in den Familien ist der Kurs zur Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung, der von Folgenden Einrichtungen angeboten wird:

Basiskurs zur Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

- [Kardinal König Akademie](#)
- [Mobiles Hospiz der österreichischen buddhistischen Religionsgemeinschaft](#)
- [Caritas Linz](#)

Aufbaukurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- [Hospiz-Bewegung Salzburg](#)
- Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO gestaltete den Aufbaukurs mit, der im Jänner 2014 erstmals in Mödling startete.
[Landesverband Hospiz NÖ](#)

Mitarbeit im Bereich Fundraising & Administration

Das MOMO-Team braucht noch Verstärkung bei Veranstaltungen. Unsere SpenderInnen finden kreative Wege, um MOMO mit Spenden zu unterstützen. Sportveranstaltungen, Konzerte, Geburtstagsfeste, Jubiläen, Firmenfeiern und Premieren werden zu Spendenanlässen für Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO. Oft ist MOMO mit einem Informationsstand vertreten oder stellt die Arbeit mit betroffenen Familien vor. Auch bei Büroarbeiten braucht MOMO helfende Hände.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die den Familien eine wichtige Stütze sind und dazu beitragen, dass das mobile Kinderhospiz MOMO schwerstkranken Kindern und ihren Familien helfen kann!



Leitbild

Im Mittelpunkt der Kinderhospizarbeit steht die ganzheitliche Betrachtung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denen wir mit Respekt und Aufrichtigkeit, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung oder sozialem Status begegnen. Unser Bemühen richtet sich auf die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der PatientInnen und deren Familien.

Das gemeinsame Zuhause von Kind und Familie soll – wenn irgend möglich – zentraler Ort der Versorgung bleiben. Die Hospiz- und Palliativversorgung sollte an dem vom Kind oder seiner Familie selbst gewählten Aufenthaltsort stattfinden.

Unsere Versorgung ist alters- und entwicklungsentsprechend an den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Kindes ausgerichtet.

Bei jeglicher (medizinischer) Entscheidung muss das Interesse des Kindes oberste Priorität haben. Daraus leitet sich unsere oberste Prämisse ab, das Kind seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen über seine Versorgung voll miteinzubinden.

Wir arbeiten gemeinsam als interdisziplinäres und multiprofessionelles Team, bestehend aus ÄrztInnen, diplomierten Pflegepersonen, SeelsorgerInnen, PsychotherapeutInnen,

SozialarbeiterInnen, geschulten ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen und deren KoordinatorInnen.

Gemäß den europäischen Standards für pädiatrische Palliativversorgung beginnt die Begleitung der PatientInnen und ihrer Familien mit der Diagnosestellung einer lebenslimitierenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung, setzt sich über den gesamten Krankheitsverlauf fort und kann parallel zu kurativen oder lebensverlängernden Therapieoptionen erfolgen.

Pädiatrische Hospiz- und Palliativversorgung soll alle Kinder und ihre Familien erreichen, die diese benötigen – unabhängig von deren finanziellen Möglichkeiten. Das Angebot des mobilen Kinderhospizes MOMO ist daher für die Familien kostenlos.

Wir versuchen, die Ressourcen der Familien zu erhalten und zu stärken, um den Familien Sicherheit für die Bewältigung des Alltags zu geben.

Wir unterstützen die Angehörigen unserer PatientInnen in allen Aspekten der Betreuung, begleiten sie beim Prozess des Abschiednehmens und in der Zeit danach.

Mit unserer palliativen Kompetenz verstehen wir uns als Schnittstelle zu Spitälern, FachärztInnen für Kinder- und Jugendheilkunde, HausärztInnen sowie zu ambulanten und stationären Einrichtungen.

Werte wie die Achtung der Menschenwürde und der Respekt vor Autonomie und Lebensqualität prägen unsere tägliche Arbeit.

Aus Respekt vor dem Leben lehnen wir aktive Sterbehilfe ab.



Gründungsidee

Caritas, Caritas Socialis und MOKI-Wien erkannten den Bedarf an Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen im Großraum Wien und gründeten im März 2013 Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO. Das multiprofessionelle Team rund um die erfahrene Kinderfachärztin und MOMO-Leiterin Dr.ⁱⁿ Martina Kronberger-Vollnhofer schließt diese Betreuungslücke ein Stück weit.

Die Leitung

Dr.ⁱⁿ Martina Kronberger-Vollnhofer, MSc (Palliative Care) war über 20 Jahre im St. Anna Kinderspital als pädiatrische Hämatonkologin tätig. Seit vielen Jahren liegt ihr die palliative Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowie die Betreuung der gesamten Familie besonders am Herzen. Dr.ⁱⁿ Kronberger-Vollnhofer bringt neben ihrer jahrelangen Berufserfahrung eine Fachausbildung in pädiatrischer Palliativcare mit. Neben der Leitung von Wiens mobilem Kinderhospiz MOMO engagiert Sie sich als Kinderhospizbeauftragte im Dachverband Hospiz Österreich (DVHÖ) und vertritt österreichweit die Interessen schwerstkranker Kinder und ihrer Familien.

Multiprofessionelle Betreuung zu Hause

Das MOMO-Team begleitet schwerstkranke Kinder und ihre Familien zu Hause auf medizinischer und psychosozialer Ebene. Jede Familie erhält individuell, je nach Betreuungsbedarf, Hilfe. Das Angebot ist für die Familien kostenlos und derzeit rein spendenfinanziert. Informieren Sie sich über das umfassende Betreuungsangebot von Wiens mobilem Kinderhospiz MOMO.

Wie MOMO hilft

MOMO setzt sich für Rechte betroffener Familien ein

Als Kinderhospizbeauftragte des Dachverbandes Hospiz Österreich (DVHÖ) war Dr.ⁱⁿ Martina Kronberger-Vollnhofer im Jahr 2014 bei Sitzungen der parlamentarischen Enquete-Kommission „Würde am Ende des Lebens“ vertreten. Sie thematisierte den großen Bedarf an öffentlicher finanzierter Palliativ- und Hospizversorgung für Kinder und Jugendliche in Österreich. Denn derzeit werden in Österreich lediglich in zwei Bundesländern mobile Palliativteams öffentlich finanziert, in allen anderen gibt es entweder keine Angebote, oder sie sind rein spendenfinanziert, wie auch Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO.

Spenden ermöglichen Betreuung, die Betroffenen zusteht

Obwohl Wiens mobilem Kinderhospiz MOMO noch keine öffentlichen Gelder zu Verfügung stehen, war es möglich jede Familie zu betreuen, die unsere Hilfe braucht. MOMO ist laufend bemüht, über den hohen Betreuungsbedarf und die mangelnde Finanzierung zu kommunizieren. Denn nur die großzügige Unterstützung der SpenderInnen macht möglich, schwerstkranke Kinder und ihre Familien zu begleiten. Mit Ihrer Spende schenken Sie schwerstkranken Kindern Zeit zu Hause, in der Geborgenheit ihrer Familien.

Jede Spende zählt



Fachliche Vernetzung

Die MOMO-ÄrztInnen sind eng vernetzt mit den Kinderabteilungen der Krankenhäuser und den behandelnden FachärztInnen für Kinder- und Jugendheilkunde im niedergelassenen Bereich, um die häufig komplexen Krankheiten bestmöglich versorgen zu können. Unsere Klinische und Gesundheitspsychologin tauscht sich regelmäßig mit den PsychotherapeutInnen des Roten Ankers (Caritas Socialis), den PsychologInnen der Spitäler sowie Selbsthilfegruppen (SHG Regenbogen u.a.) aus. Unsere Ehrenamtskoordinatorin ist Mitglied der Wiener Plattform für FreiwilligenkoordinatorInnen sowie ehrenamtlich im Vorstand tätig und trifft quartalsweise KollegInnen aus anderen Organisationen und Bereichen. Unsere Sozialarbeiterin vernetzt sich mit Palliativ-SozialarbeiterInnen im Raum Wien sowie mit SozialarbeiterInnen des Kinderhopiz- und palliativbereichs im Osten Österreichs. Drei Mal jährlich besucht sie Vernetzungstreffen der Plattform DSA.at – eine Vernetzung aller SozialarbeiterInnen, die in Wien mit Kindern im Bereich Gesundheit und Integration arbeiten.

Mobile Kinderkrankenpflege

Die von uns betreuten schwerstkranken Kinder werden von den mobilen KinderkrankenpflegerInnen von MOKI-Wien und anderen mobilen Kinderkrankenpflegediensten zu Hause gepflegt.

HelferInnennetzwerk

Mit folgenden Organisationen, die Entlastungsangebote für schwerstkranke Kinder und ihre Familien anbieten, kooperiert Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO:

- [Cliniclowns](#)
- [Sterntalerhof](#)
- [Hilde Umdasch Haus](#)

Mitgliedschaften

Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO sowie seine MitarbeiterInnen vernetzen sich durch folgende Mitgliedschaften mit anderen Fachleuten, um gemeinsam Kinderhospizarbeit in Österreich aufzubauen:

- [Dachverband Hospiz Österreich \(DVHÖ\)](#)
- [International Children's Palliative Care Network \(ICPCN\)](#)
- [Lobby4Kids](#)
- [Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit](#)
- [Österreichische Palliativgesellschaft \(OPG\)](#)
- [Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde \(ÖGKJ\)](#)
- [Wiener Hospiz und Palliativforum \(WIHOP\)](#)